

Arbeitsgruppe „Regenbogenkompetenz“

Die Arbeitsgruppe „Regenbogenkompetenz“ fand unter Moderation von Prof. Dr. Ulrike Schmauch statt. Die Teilnehmer_innen wurden nach einer kurzen Vorstellungsrunde gebeten eigene Erfahrungen mit jungen lesbischen, schwulen oder bisexuellen Klient_innnen aus ihrer Praxis zu skizzieren. Anschließend wurde auf ein Beispiel aus der pädagogischen Praxis intensiver eingegangen, welches mittels kollegialer Fallberatung bearbeitet wurde.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Regenbogenkompetenz“:

- » Zielgruppenspezifisches Fachwissen/Verweisungskompetenz: Im Klient_innenkontakt ist es von großer Bedeutung über ausreichend Kenntnisse bezüglich lesbischer, schwuler, bisexueller Lebenswelten/Lebensrealitäten zu verfügen, oder auf entsprechende professionelle Angebote und Einrichtungen verweisen zu können.
- » Selbstreflexion: Stets von Bedeutung ist es die eigenen Werte und (Vor-)urteile zu kennen und zu reflektieren, um somit Projektionen (z.B. heteronormative Vorannahme, stereotype Zuschreibungen u.a.) auf Klient_innen zu vermeiden.
- » Netzwerkarbeit: Ein intensivierter fachlicher Austausch zwischen allgemeiner und LSB (lesbischer, schwuler, bisexueller)- Jugendarbeit ist gewünscht und wird als bereichernd empfunden.